

Behandlungskontext bei der ePA für alle

Die neue elektronische Patientenakte vereinfacht den Zugang für behandelnde Ärzt:innen zu den relevanten medizinischen Informationen ihrer Patientinnen und Patienten. Wie genau der sogenannte Behandlungskontext funktioniert, erklären wir hier.

Automatischer Zugriff

Anders als bei der aktuellen ePA muss nicht jeder Zugriff auf die Akte händisch freigegeben werden – im Behandlungskontext haben Sie als Ärztinnen und Ärzte automatisch Zugriff. Das bedeutet konkret: Ab Stecken der Gesundheitskarte können Sie 90 Tage lang die Inhalte in der ePA Ihrer Patientin oder Ihres Patienten einsehen und Dokumente einstellen.



Vorteile für Hausärzt:innen

Patientinnen und Patienten können sich mithilfe der ePA-App ihrer Krankenkasse auch dafür entscheiden, Ihnen über die 90 Tage Behandlungskontext hinaus Zugriff auf ihre elektronische Patientenakte zu gewähren. Das ist vor allem für Hausärzt:innen und -ärzte von Vorteil. So können Sie jederzeit die behandlungsrelevanten Daten Ihrer Patientinnen und Patienten einsehen.

Volle Kontrolle für Patient:innen

Versicherte können eigenständig Altbefunde einscannen und digitalisieren sowie die Kopie davon selbst in ihre ePA hochladen. Sie haben zudem die volle Kontrolle über die Freigabe der Informationen in ihrer ePA. Sie können die Zugriffsdauer also auch einschränken, ausgewählte Dokumente verbergen oder einzelnen Ärztinnen und Ärzten den Zugriff ganz verwehren. Außerdem wird protokolliert, welche Einrichtung wann mit der ePA gearbeitet hat.



Erfahren Sie hier, welche weiteren Möglichkeiten die ePA für alle bietet:

epa-fuer-alle.de 